

Sitzung vom 25. Juli.

Präsident: Hr. C. Rammelsberg.

Das Protokoll der Sitzung vom 11. Juli wird genehmigt. Es kommen zur Wahl:

1) als einheimische Mitglieder:

Die Herren

Bischoff, stud. chem. }
Krell, cand. pharm. } Berlin;
P. Rother, stud. phil. }

2) als auswärtige Mitglieder:

Die Herren

A. Bosse, Director der Zuckerfabrik Waghäusel, Baden.
Chandler Roberts, chemist to the R. Mint, London.

Mittheilungen.

209. A. Oppenheim: Ueber die Einwirkung der Schwefelsäure auf sauerstoffhaltige organische Chloride.

(Aus dem Berliner Univ.-Laboratorium, LIX. Vorgetr. vom Verf. am 11. Juli).

Indem ich früher mitgetheilte Versuche über die Einwirkung der Schwefelsäure auf Chloride weiter fortsetze, habe ich zunächst sauerstoffhaltige Verbindungen in Betracht gezogen und bei ihnen im Allgemeinen bestätigt gefunden, was sich bei sauerstofffreien Monochloriden ergeben hatte. Je nach der Sättigung der Substanz tritt dieselbe entweder direct mit H_2SO_4 zusammen oder es tritt Cl als HCl aus und der Rest HSO_4 an seine Stelle. Der letztere wird mit grösserer oder geringerer Leichtigkeit durch Hydroxyl ersetzt.

1. So verhält sich $C_2H_4.OH.Cl$ das Monochlorhydrin des Glycols dem Chloräthyl C_2H_5Cl völlig analog. Es bildet sich unter Austritt von HCl die conjugirte Säure $C_2H_4.OH.SO_4H$, welche früher von Maxwell Simpson aus Glycol und Schwefelsäure erhalten und unter dem Namen Sulfoglycolsäure beschrieben worden ist. Das von mir bereitete Barytsalz stimmt in seinen Eigenschaften mit dem von Simpson beschriebenen überein.

2. Da voraussichtlich die Chlorwasserstoffäther höherer Alkohole sich analog verhalten, wurden sie nicht näher untersucht. Dagegen schien das Epichlorhydrin des Glycerins zu weiteren Versuchen aufzufordern. Liesse sich auch in ihm das Chlor durch SO_4H und